



Institut für Ehe
und Familie

Sexualpädagogik zwischen den Fronten - Wege aus der Pattstellung

Johannes Reinprecht/IEF

Katholischer Familienverband Kärnten

21.10.2019

Ein Überblick

- Die Debatte
- Der Mainstream
- Die Theorie
- Die Kritik
- Die Praxis
- Wegweisende Prinzipien
- Wege aus der Pattstellung
- Tipps für Eltern





Institut für Ehe
und Familie

Die Debatte

TeenSTAR
Persönlichkeitsentfaltung
Schulauftrag
Erziehung Zur Liebe
Leib-Bindung-Identität
LebenWerte
Entwicklung
Verhütung
SP der Vielfalt
Elterntipps
Prinzipien
ESSP
Elternsache
Ich-Du
Lust
Sexualpädagogik
Frühsexualisierung
Akkreditierungsverfahren
Biologie
Identität
Lehrerbildung
Sehnsucht
Wie Aufklären?
Experten
Uwe Sielert
neo-emanzipatorische SP
Missbrauchsprävention
Karla Etschenberg

Konkrete „Reibebäume“

- Grundsatzverordnung Sexualpädagogik 2015 (2018)
- Grundsatzverordnung Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung 2018
- TeenSTAR
- Externe Anbieter
- Sexualpädagogik der Vielfalt



Sexualpädagogik hat immer Überzeugungen!

Sexualpädagogische Überlegungen sind letztlich immer an „den Wurzelboden von Überzeugungen, wie der Mensch sei und wozu er werden solle“ rückgebunden.

Ziebertz, Sexualpädagogik im gesellschaftlichen Kontext, 1993.

„Sexualpädagogik kann nicht voraussetzungslos betrieben werden. Sie geht immer von weltanschaulichen Prämissen und einem Menschenbild aus.“

Valtl, 1997



Institut für Ehe
und Familie



Der Mainstream

„Sexualpädagogik der Vielfalt“ oder
„neo-emanzipatorische Sexualpädagogik“
oder „kritisch-reflexive Sexualpädagogik“

Von Dortmund in die WHO

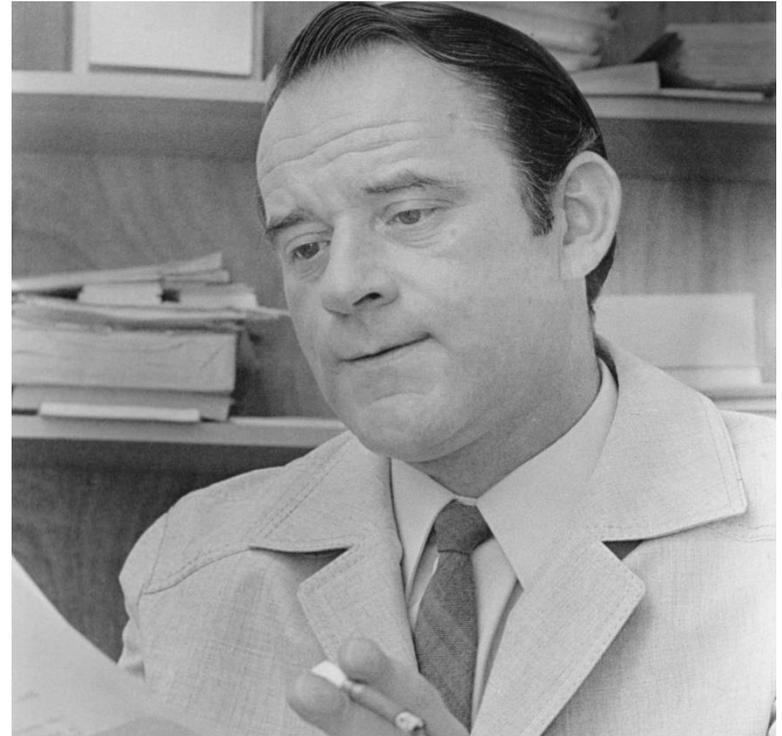
Helmut Kentler

(2.7.1928- 9.7.2008)

Deutscher Psychologe und
Professor für Sozialpädagogik

Mitbegründer der „eman-
zipatorischen Sexualerziehung“

Kritiker einer „repressiven Sexual-
erziehung“



Quelle: welt.de, auf:
<https://www.welt.de/vermischtes/article160039304/Als-das-Jugendamt-Paedophile-zu-Pflegevaetern-machte.html#cs-Helmut-Kentler-3.jpg>



Institut für Ehe
und Familie

Von Dortmund in die WHO

Uwe Sielert (*3.11.1949)
Professor für Sozialpädagogik
in Kiel

1989 Mitglied des AIDS-Beirats
der Bundesregierung und Mit-
arbeiter der BzgA

Gründer der GSP und des ISP

Mitautor der WHO- Richtlinien für Sexualerziehung



Quelle: <https://www.sozialpaedagogik.uni-kiel.de/de/professur/prof.-dr.-uwe-sielert-1>



Institut für Ehe
und Familie

Von Dortmund in die WHO

„gesundheitliche Vorsorge zu gewährleisten und Schwangerschaftskonflikte zu vermeiden.“

WHO Richtlinien für die Sexualerziehungen

Regierungsebene
BzgA

Angegliederte Gremien:
Beiräte etc.

Juniorprofessuren

Gesellschaft für
Sexualpädagogik

Pro Familia

ISP Dortmund

Initiativen und Vereine

ISD Dortmund



Institut für Ehe
und Familie



Institut für Ehe
und Familie

Die Theorie

2 Zitate

Lustorientierung

„Grundlage und Richtschnur muss die Einsicht sein, dass das augenblickliche Glück des Heranwachsenden nicht einem zukünftigen geopfert werden darf.“ (H. Kentler, 1962)

*„Ich möchte sexualpädagogisch auch immer dafür arbeiten, dass unmittelbar gespürter Hauthunger auch unmittelbar von Person zu Person befriedigt wird und das Berührtwerden auch im realen Leben noch von realen Körpern als Sensation erlebt wird. Aber das ist vielleicht die Position eines Medienskeptikers, der noch keine Ahnung hat von den vielen möglichen Lüsten der virtuellen Berührung.“
(U. Sielert, 2012)*



Kernthesen der Sexualpädagogik der Vielfalt

- Sexualität ist eine auf allgemeine **Lust** bezogene **Lebensenergie**, die sich des **Körpers** bedient, aus vielfältigen Quellen gespeist und unterschiedliche Ausdrucksformen kennt.
- „Jeder muss **selbstverantwortet** und frei entscheiden, wie er seine Sexualität leben möchte!“
- Das Beispiel vom weißen Blatt
- **Verhandlungsmoral:**
„Alles ist erlaubt, so lange die Beteiligten zustimmen.“ (U. Sielert, 2005)





Institut für Ehe
und Familie

Die Kritik

Hemmungslos

Eine Studie bestätigt: Einer der Väter der deutschen Sexualpädagogik war Pädophilie-Mittäter. Hat sein Sein seine Lehre und Schule beeinflusst? Aufklärung tut not.

17.12.2016 um 17:59

von **Michael Prüller**

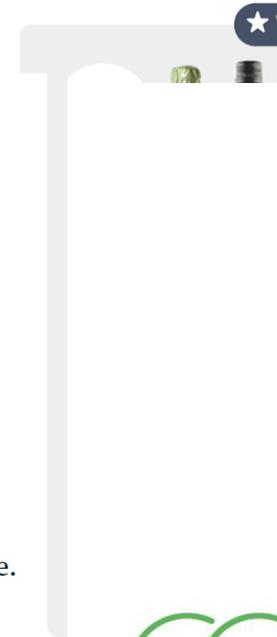


Drucken

8 Kommentieren

Eine Untersuchung des Göttinger Instituts für Demokratieforschung im Auftrag der Berliner Senatorin Sandra Scheeres (SPD) hat nun bestätigt, worüber die „TAZ“, der „Spiegel“ oder die „FAZ“ schon seit Jahren geschrieben haben: dass die Vaterfigur der deutschen Sexualpädagogik, Helmut Kentler, ein Verbrecher war. Er hat ab 1969 elternlose 13- bis 15-jährige Leben in einem Medienversuch bei vorbestraften Pädophilen untergebracht - mit voller Billigung dessen, was sich dann dort abgespielt hat. Scheeres hat weitere Aufklärung zugesagt. Aber die eigentliche Aufarbeitung müsste anderswo stattfinden: in der von Kentler begründeten „emanzipatorischen Schule“ der Sexualpädagogik, die in Teilen Deutschlands - zunehmend auch in Österreich - die Standards für Sexualaufklärung an Schulen zu setzen versucht.

Da geht es um Größen wie Uwe Sielert von der Gesellschaft für Sexualpädagogik, dessen Wikipedia-Eintrag Kentler als „väterlichen Freund“ nennt, und der laut „FAZ“ Lebensumstände wie die Kernfamilie oder die Heteronormativität „entnaturalisieren“ möchte. Seine Aufklärungsbücher „Jan und Lisa“ oder „Zeig mal“ (Vorwort: Helmut Kentler) sind nicht nur wegen seiner Bilder von Kindern in sexuellen Posen umstritten, sondern auch, weil in ihnen lustvolle Entdeckungsfreude als einzige Norm vorkommt.



Institut für Ehe
und Familie

Oder Elisabeth Tuider, die 2008 in ihrem rühmenden Nachruf auf Kentler dessen - damals schon bekannte - Haltung zu Pädophilie mit keinem Wort erwähnte. Ihre Standardwerke zur Sexualpädagogik propagieren das Aufbrechen von Schamgrenzen im Klassenzimmer (Untertitel eines mit Sielert verfassten Buches: „Postmoderne Entgrenzungen“): Zehnjährige sollen vor der Klasse über ihre Lieblingsstellungen reden. Man soll darüber diskutieren, wohin sonst man Penisse stecken könnte. 15-Jährige sollen gemeinsam ein Idealpuff planen, in dem alle Spielarten der Sexualität auf ihre Rechnung kommen, oder vor allen über ihr erstes Mal Auskunft geben.

Weder Sielert noch Tuider redet der Pädophilie das Wort. Dennoch wäre es nach der Demaskierung Kentlers an der Zeit, seine Schule daraufhin zu überprüfen, ob sie nicht pädophil kompromittiert ist. Lernen Kinder und Jugendliche, deren Scham und Intimität durch Lehrautoritäten aufgebrochen wird, wirklich zu benennen, was sie nicht möchten? Oder wirkt hier bloß pseudowissenschaftliches Wunschdenken pädophiler Vordenker fort, das Scham mit Verklemmung gleichsetzt, und Wertorientierung mit Intoleranz?

Gerade weil Aufklärung so wichtig ist, sollte man dringend kritisch hinschauen. Und nicht neue Tabus pflegen.



Kritik an der SP der Vielfalt und mancher Proponenten

Fokus der SPdV

- ICH – LUST –JETZT
- Freiheit von jeglichen NORMEN
- Konstruktivismus:
Familie, Sexualität etc.
„dekonstruieren“!

statt

- DU in LIEBE auf DAUER
- Anerkennen der
BEDINGTHEIT
- Anerkennen von
Wesen/Natur des
Menschen





Institut für Ehe
und Familie

Die Praxis

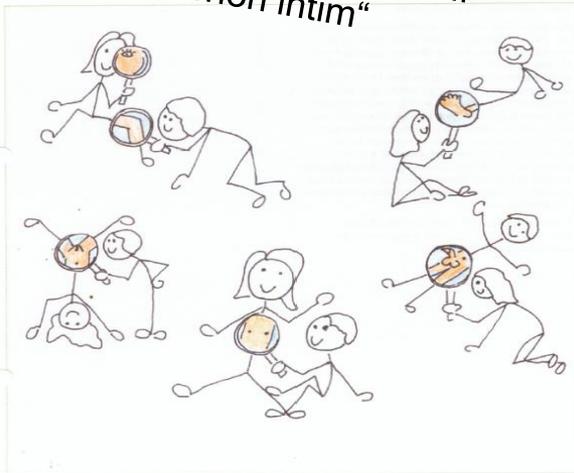
Kritische Anfragen an einige Anbieter mit SPdV als Basis

- Missbrauchsprävention und Schamgrenze?
- Selbstbefriedigung – Bewerbung?
- Sexting, Pornografie, etc.?
- Lebensrealität bipolare Geschlechterbilder oder alle Varianten gleich intensiv vorstellen?
- Dürfen Eltern Teilnahme an SP-Programmen ablehnen?
- Sollen Lehrer rausgehen?



Beispiele von Programmen auf Boden der SPdV

Verein selbstlaut: Behelf „ganz schön intim“

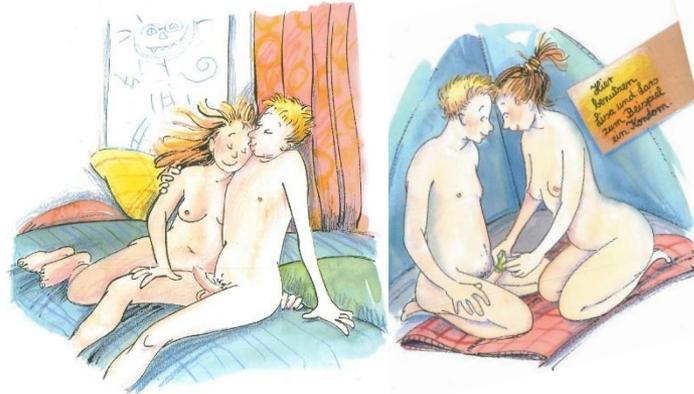


Zeichnung: Heige Streit

Lil* & liebenslust* OÖ – Zentrum für Sexuelle Bildung, Kommunikations- und Gesundheitsförderung („penisparade“)



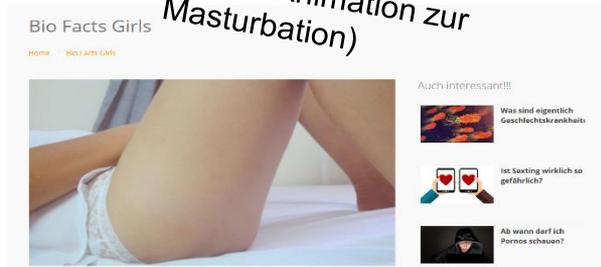
Buch: „Wo kommst Du her?“ – Aufklärung für Kinder ab 5



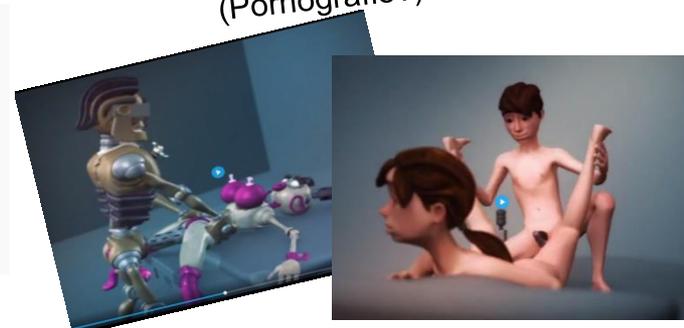
„Erster Sex – Grosse Liebe“ – Aufklärungsbroschüre der Österreichischen Jugendinfos, ab 12 Jahren (Anleitung zu Sadomaso – bis zu Kirchenaustritt)



„Liebe usw.“ der Fachstelle NÖ/Abteilung Sexualpädagogik (Anleitung und Animation zur Masturbation)



Film „Sex – we can?!“ Österreichische Institut für Sexualpädagogik (Pornografie?)



3 Ausprägungen von Sexualerziehung nach Prof. Dr. Karla Etschenberg

- konservativ sexualunterdrückend
- affirmativ sexualfreundlich
- proaktiv sexualisierend





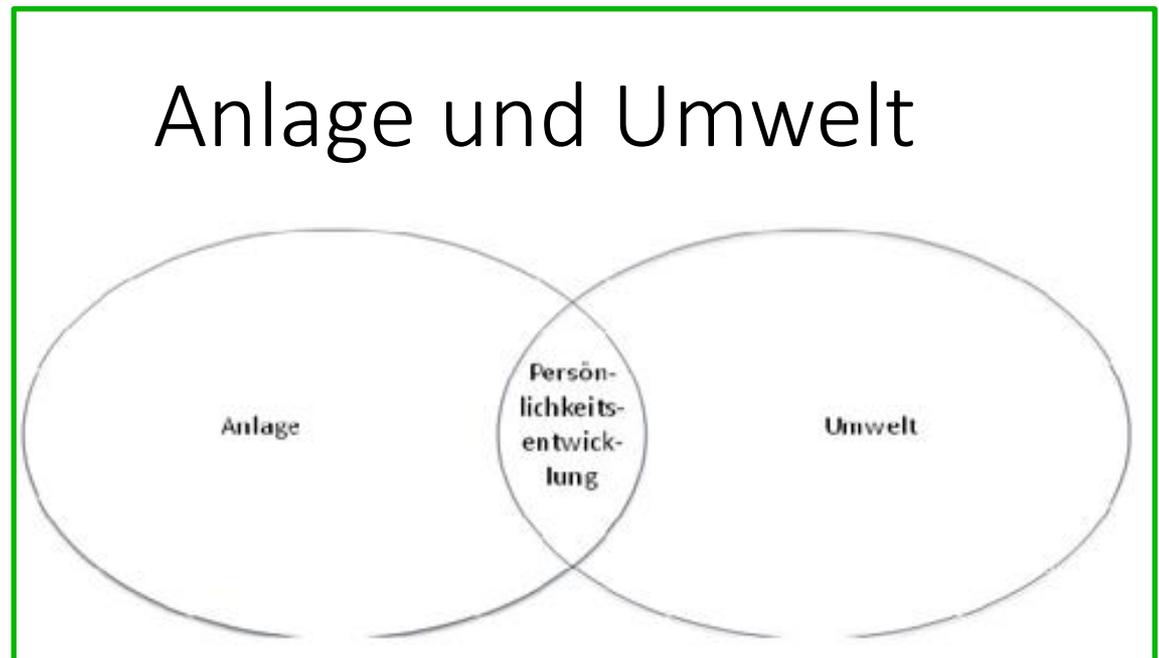
Institut für Ehe
und Familie

Wegweisende Prinzipien

Stattdessen... die ganz andere Perspektive

Was ist der Mensch?

Grundannahmen der christlichen Anthropologie



Institut für Ehe
und Familie

Prämissen einer anderen Sexualpädagogik

- entwicklungssensibel
- bindungsorientiert (beziehungsfördernd)
- ganzheitlich
- wertorientiert





Institut für Ehe
und Familie

[www.prinzipien-
sexualpaedagogik.org](http://www.prinzipien-sexualpaedagogik.org)

Eine ganz andere Terminologie

Liebe und geliebt werden

Natur des Menschen

Ehe und **Familie** als Grundsehnsüchte

Leiblichkeit

Bindung

entwicklungssensibel & altersgerecht

Bild der Tulpe: kraftvoll geschlossen

→ Entfaltung von innen, kommt von selbst zur Blüte, warten auf die richtige Zeit



Ganz andere Grundsätze

Erziehung → selbstbestimmt, reif, verantwortlich

Eingebundensein in **Ordnungen** des Daseins

Sexualität betrifft den **ganzen** Menschen

Gabe und Aufgabe → **Verantwortung**

Körpersprache der **Liebe**

positive und ganzheitliche Sicht der Sexualität

Lebenskraft, die zu **kultivieren** ist (auch Gefahren)

Integration in die **Gesamtpersönlichkeit**

Aufklärung nicht reduzieren! (technisch, biologisch)



Ziele

- Junge Menschen **begleiten**
- **Identität** finden
- **Wissen** vermitteln
- **Sprache** geben
- **Orientierung** für Freundschaft, Liebe, Fruchtbarkeit
- Lebensfrohe Einstellung entwickeln lassen (**Lust**)
- Wertschätzung des **Lebens** und jedes Menschen
- Für **Grenzverletzungen** sensibilisieren
- Durch Wertorientierung zu **Toleranz** führen
- Neue Generation, Familien- und **Kinderfreundlichkeit**



Pädagogische Qualitätsstandards

- ❖ Dem Alter, der Reife, dem Entwicklungsstand **entsprechend**
- ❖ **Ernstnehmen** der Persönlichkeiten mit allen Fragen und Ängsten
- ❖ **Raum** für Emotionen, Werte, Zweifel
- ❖ **Ganzheitlich**: Körper, Emotionen, Psyche, Verstand, Entscheidungen, ...
- ❖ **Schamgrenze** respektieren (keine sexuelle Selbsterfahrung!)
- ❖ **Trennung** von Burschen und Mädchen → Verstehen des eigenen Geschlechts
- ❖ Jugendliche brauchen **Zeit** → kontinuierliche Angebote
- ❖ Interaktive Pädagogik → **selbst erworbene** Ansichten, durchdachte Entscheidungen



Qualitätsstandards hinsichtlich Anforderungen an Ausbildung

- ✓ **Interdisziplinarität** (Biologie, Psychologie, Ethik, Pädagogik/Didaktik, Spiritualität)
- ✓ **Biografisches** Arbeiten (eigene sexuelle Entwicklung)
- ✓ **Reife** der eigenen Persönlichkeit (Nähe & Distanz)
- ✓ Mentoring, Supervision, Weiterbildung, Evaluierung
- ✓ Zusammenarbeit von Frauen und Männern
- ✓ **Wissenschaftlichkeit**



Bildungsauftrag der Schule

Ein Vorschlag des IEF:

1. Kenntnis des eigenen Körpers
2. Persönlichkeitsbildung
3. Kenntnis, wie ein Kind entsteht
4. Familienplanung bzw. Verhütung
5. Missbrauchsprävention

Keinen Bildungsauftrag sehen wir in der Anleitung zur Lustoptimierung beim sexuellen Verkehr bzw. in der Hinführung zu sexueller Aktivität.



Externe Experten an Schulen?

Pro und contra

Pro:

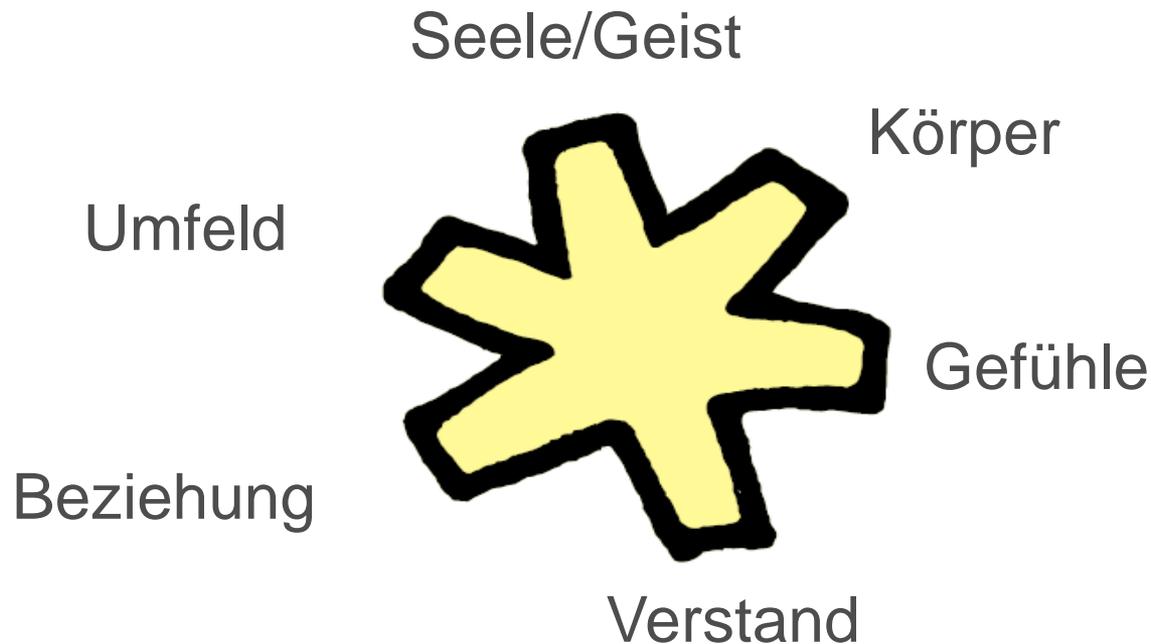
- Lehrer nicht für alle Themen kompetent
- Schüler reden über bestimmte Themen lieber nicht mit Lehrer, der Noten gibt
- Zusammenspiel wichtig
- Bei SP-Workshops Lehrer raus
- Transparentes Akkreditierungsverfahren
- Finanzielle Förderung

Contra:

- Kritik an ideologischem Boden der meisten Anbieter (ISP, Autoren „WHO“-Kriterien)
- Lehrer kompetent machen!
- Mobbing von Mitschülern
- SP-Workshopinhalte entsprechen nicht Lehrplan
- Clearingstellen erfolglos, da problematische Vereine weiterhin aktiv
- Verbot als vorl. Notmaßnahme
- Externe freiwillig nachmittags!
- Schulinterne Vertrauenspersonen möglich?

TeenSTAR - ein affirmativ-sexualfreundliches Programm!

Aspekte der Sexualität bei TeenSTAR:





Institut für Ehe
und Familie

Wege aus der Pattstellung

Was kann man tun?

- **Eltern:** proaktiv sein, sich informieren, Kompetenz aneignen, sich „einmischen“
- **Elternvereine:** sich (mehrere) Anbieter ansehen und kritisch hinterfragen, sich ein eigenes Bild machen.
- **Schulen:** den eigentlichen Bildungsauftrag wahrnehmen
- **Politik:** Kinderschutz! „Elternschutz“! Schutz vor Ideologien!





Institut für Ehe
und Familie

Tipps für Eltern

www.aufgeklärt.info

Blogbeiträge für Eltern (und Lehrer)
Literaturtipps (samt Shop)
Weiterführende Links zum Thema

Aufgeklärt.info



[Home](#)

[Artikel](#)

[Literaturtipps](#)

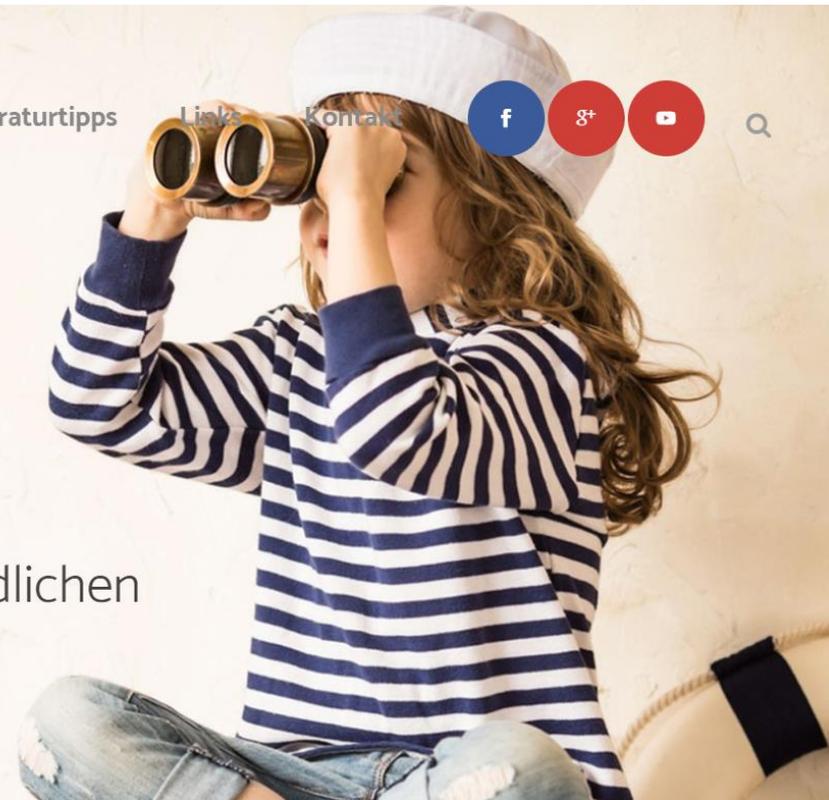
[Links](#)

[Kontakt](#)



Aufgeklärt.info

Eltern sprechen mit ihren Kindern und Jugendlichen
über Liebe, Glück und Sexualität



Buchtipps

Siehe www.aufgeklärt.info/literaturtipps



Diese Literatur ist von Eltern für Eltern empfohlen, die bei der Aufklärung Unterstützung und weitere Information bietet.

Eine Bestellung dieser Bücher ist durch die Zusammenarbeit mit ehefamiliebuch möglich.



BEVOR DU BAGGERST

2.00€ inkl. 10% MwSt.



DAS BESTE KOMMT NOCH

12.30€ inkl. 10% MwSt.



DEN GANZEN MENSCHEN SEHEN

24.70€ inkl. 10% MwSt.



DIE 6 WICHTIGSTEN ENTSCHEIDUNGEN FÜR JUGENDLICHE

29.90€ inkl. 10% MwSt.



Institut für Ehe
und Familie

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Sexualpädagogik zwischen den Fronten - Wege aus der Pattstellung

Johannes Reinprecht/IEF

Katholischer Familienverband Kärnten

21.10.2019